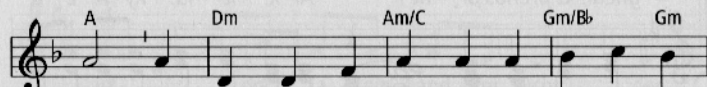


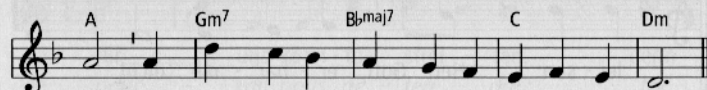
1. Ver - ra - ten, ver - spot - tet, ver - höhnt und ver -
2. „Ho - sian - na,“ und „kreu - zi - ge!“, sind sich so
3. Du gehst dei - nen Weg, wie auch Men - schen ihn
4. Was schein - bar ver - lo - ren kommt so doch ans



1. lacht, ver - klun - gen die Lie - der der hei - li - gen
2. nah, im Gar - ten flieht hilf - los der Jün - ger
3. gehn, hilf mir, auch im Dun - kel den Weg noch zu
4. Ziel. Du wur - dest ganz Mensch, weil es Gott so ge -

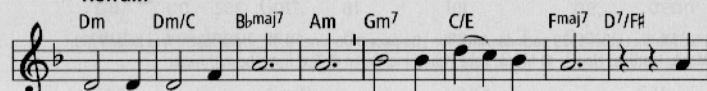


1. Nacht. Die En - gel, sie schwei - gen, sie sin - gen nicht
2. Schar. Dein Lei - den und Ster - ben, wo - für sind sie
3. sehn; denn du kennst mein Lei - den, die Angst und den
4. fiel. Dein Mensch - sein, es sei uns im Le - ben Ge -

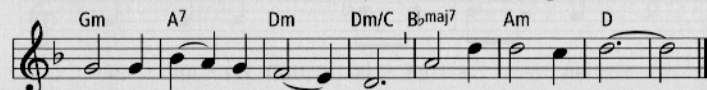


1. mehr, das Lob ist ver - stummt und die Her - zen sind leer.
2. gut? Herr, schenk mir in Angst und in Dun - kel - heit Mut.
3. Schmerz, du hältst mei - ne Hän - de und trös - test mein Herz.
4. leit, dein Mensch - sein, es hat uns zum Le - ben be - freit.

# Refrain



Lass in dei - nem Lei - den un - ser Leid ver - gehn und



uns zu wah - rem Le - ben mit dir auf - er - stehn.

Text: Christof Messerschmidt und Verena Rothaupt. Melodie: Verena Rothaupt. © Strube, München



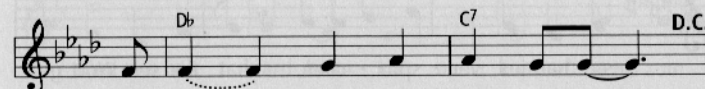
1. Viel - leicht, dass dein Kreuz all - zu oft be - schrie - ben
2. Viel - leicht, dass dein Kreuz all - zu oft be - sun - gen



1. mit Wor - ten, die für uns - re Oh - ren leer
2. mit Tö - nen, die wir all - zu oft ge - hört,

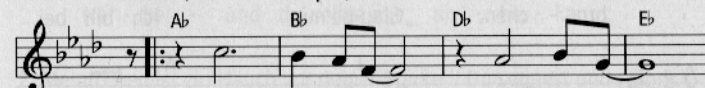


1. und von der Zeit und Tra - di - tion zer - rie - ben,
2. die nicht vom Ohr ins Herz hi - nein ge - drun - gen

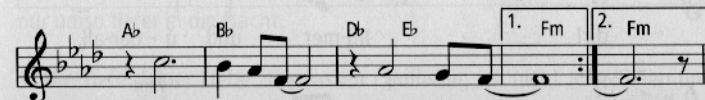


1. ge - wo - gen - doch zu leicht, zu schwer.
2. und so den wah - ren Sinn zer - stört.

# Schluss (nach der 4. Strophe)



Ma - ra - na - tha! Herr, komm bald!



Ma - ra - na - tha! Herr, komm bald! (bald!)

3. Vielleicht, dass dein Kreuz allzu oft geschaffen / aus Steinen, Holz, mit Farben und Papier, / als Kunstwerk zu bestaunen, zu begaffen, / doch weiter nichts, nicht Gott in dir.

4. Vielleicht, dass du dich uns noch einmal zeigst, / vielleicht in völlig anderer Gestalt, / dass du dich wieder zu den Menschen neigst: / Maranatha: Herr, komm bald! / Maranatha! ...

Text: Hartmut Handt 2010. Melodie: Christoph Georgij 2010.  
© Text: beim Urheber. © Melodie: Strube, München